

Pfingsten 2026

LeuchtFeuer

- Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist -



Ihr seid das Licht der Welt.
Euer Licht soll vor den
Menschen leuchten.

Mt 5,16

Liebe Mitglieder unserer
LeuchtFeuer-Gebetsgemeinschaft
im Heiligen Geist,
liebe Freundinnen und Freunde
unserer (Ordens-)Gemeinschaft,
liebe Schwestern,

in diesem Pfingstbrief möchte ich
den Gedanken des Evangelisten
Matthäus aufgreifen, der schreibt,
dass wir Licht sind und dass unser
Licht vor den Menschen leuchten
soll.

Doch wie soll unser Licht leuch-
ten? Wie soll der Andere es erken-
nen? Und wie „komme“ ich zu
diesem Licht?

Der Leuchtturm kann uns eine
mögliche Antwort auf diese Fra-
gen geben.

Wer schon einmal an der Küste
war und Leuchttürme gesehen und
des Nachts erlebt hat, weiß, dass
sie nicht an ihrem Aussehen er-
kannt werden. Denn: Leuchttürme
sind nachts weithin sichtbare
Schifffahrtszeichen, die den See-
leuten den Weg, bzw. den Stand-
ort weisen.

Aber jeder Leuchtturm blinkt an-
ders. Nur so kann er die entspre-
chende Orientierung geben und
Hilfe sein, dass der Steuermann
den richtigen den Weg durch das
Meer findet.

Jetzt – gerade zu Pfingsten – erin-
nert mich dies an die verschiede-
nen Gnadengaben, die uns der
Heilige Geist geschenkt hat.

So wie der Heilige Geist auf die Jünger herab kam und sich wie Feuerzungen auf sie verteilte, so sind seine Gaben, die Charismen, auch uns in der Taufe geschenkt. Sie gehören unverwechselbar zu uns. Jeder hat andere, aber niemand hat keine.

Paulus schreibt dazu in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth (1.Kor. 12,4ff): Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. ... Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Jede und jeder von uns kann also die verschiedenen „Leuchtzeichen“ senden. Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt“ und „Ihr sollt leuchten, dann traut er es uns auch zu, Licht der Welt zu sein! (bezeugt uns Matthäus) Jesus macht denen, die IHM folgen, Mut, zu leuchten.

Wenn wir also unser Licht leuchten lassen und nicht ängstlich unter den „Scheffel stellen“, können wir **LeuchtFeuer** für und vor den Menschen sein. Dann können und sollen wir unsere Gaben und Charismen einsetzen und für andere Wegweiser sein. Dann kann unser Da-sein und So-sein Orientierung und Hilfe in den Stürmen der heutigen Zeit sein. Jede und jeder auf seine Weise, jede mit den Gaben, die er hat.

Beten wir mit Gisela Baltes um diese Gabe.

Licht sein (Mt 5,14–16)

„Ihr seid das Licht der Welt!“,
hast du gesagt.
Also leuchtet,
dass die Welt euch sieht.

Wie gern würde ich leuchten.
Doch immer wieder erkenne ich,
was für ein kleines Licht ich bin.
Und das stelle ich kleinmütig
auch noch oft unter den Scheffel.

Gib du mir Mut,
für dich zu leuchten,
mein Licht auf dich zu richten,
damit auch andere dich sehen.

Gib mir Leuchtkraft,
damit ich Licht bringe
in die Dunkelheit und Traurigkeit
mancher Menschen.

© Gisela Baltes

*Liebe Leserinnen und Leser,
am Schluss dieses Briefes möchte
ich Ihnen noch einen kurzen Rück-
blick auf zwei Veranstaltungen in
unserem Mutterhaus Marienhof
geben.*

*Erster Anlass war das 140-jährige
Bestehen der Gebetsgemeinschaft
im Heiligen Geist.*

*Viele Besucherinnen und Besu-
cher kamen von Nah und Fern, um
sich an Hand einer PowerPoint-
Präsentation über das Wachsen
und Werden der Gebetsgemein-
schaft zu informieren.*

Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist

8. Januar 1886

Bruderschaft zur Verherrlichung
des Heiligen Geistes durch Bischof
Dr. Michael Felix Korum, Trier



In dieser Zeit war Mutter Elisabeth Weingarten die dritte Generaloberin (1860 bis 1893) und im Löhrrondell 5 befand sich das zweite Mutterhaus (1865 bis 1887), in der Nähe des heutigen Löhrrondell 5 und der Herz Jesu Kirche

Bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und frischen Waffeln fand Begegnung und reger Austausch mit den weiteren Ordensschwestern statt.

Sehr gut angenommen wurden die Führungen durch die Mutterhaus-Kirche, bei der Sr. Renate die Kir-



che erklärte und ganz besonders das Altar-Relief mit dem Heiligen Geist. Er ist es, der den ganzen Altarraum erfüllt und immer wieder begeistert. Zum Abschluss feierte Weih-

bischof Robert Brahm aus Trier die Heilig-Geist-Vesper mit Gästen und Schwestern. Musikalisch gestaltet wurde die Vesper vom Mitarbeiter-Chor des Kath. Klinikums Koblenz-Montabaur unter der Leitung von Matthias Ungeheuer.

*„Es waren **LeuchtFeuer**-Stunden bei Ihnen im Mutterhaus“, so bedankte sich eine Besucherin.*

Der zweite Anlass war das Jubiläum meiner Vorgängerin in der Leitung der Gebetsgemeinschaft. Gemeinsam mit den Mitschwestern, die ihr 70, 65 oder 60-jähriges Professjubiläum feierten, konnte auch Sr. Klaudia im Kreis ihrer Angehörigen und Mitgliedern der Gebetsgemeinschaft am 1. Mai das seltene Fest der 65-jährigen Ordensprofess begehen. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle!



An dieser Stelle weise ich auf das Pfingst-Begegnungsfest bei uns in Trier hin, zu dem ich Sie alle recht herzlich einlade. Es beginnt um 14.00 Uhr und endet mit dem besonderen Abendlob um 17.30 Uhr.

Herzliche Einladung!

Pfingstmontag
9. Juni 2025

Begegnungsfest
„Pilger der Hoffnung“

Schwestern vom Heiligen Geist
Helenenstr. 21 (Gartenfeld), Trier

Ab 14.00 Uhr

- ◆ Begegnung, Information und Gespräch
- ◆ Kaffee und Kuchen
- ◆ Kreativ-Angebote für Kinder
- ◆ 17.30 Uhr - das besondere Abendlob

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Die Schwestern vom Heiligen Geist

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Pfingstfest!

Ihre

Sr. M. Gerhild Sewerig

LeuchtFeuer
- Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist -
Sr. M. Gerhild Sewerig
Helenenstr. 19, 54295 Trier
T: 0651 42553
E: sr.gerhild@svhg.de
www.svhg.de